

RUNDSCHAU

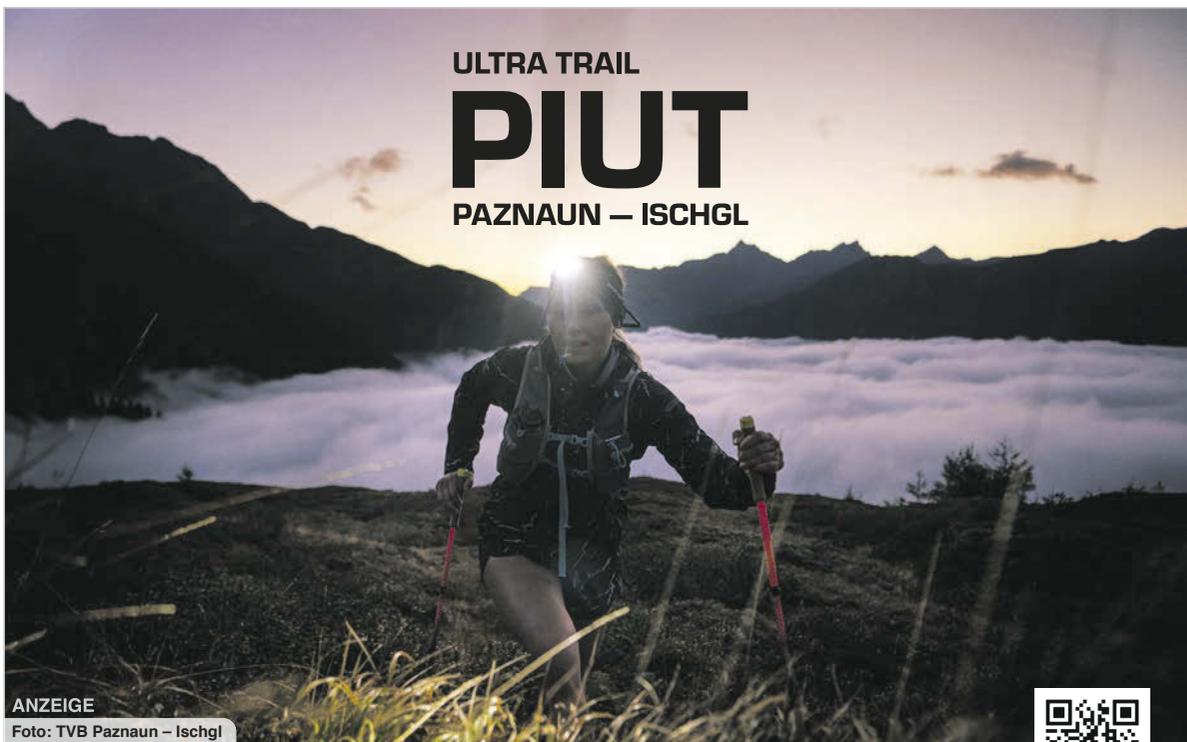
Die führende Wochenzeitung im Oberland und Außerfern

AUSGABE IMST. 47 Jahre erfolgreich
Nr. 26 | 25./26. Juni 2025

Paznaun Ischgl Ultra Trail: 11. & 12. Juli 2025

Sei dabei beim spannenden Trailrunning-Event über den Paznauner Höhenweg

mehr auf Seite 8



ANZEIGE
Foto: TVB Paznaun - Ischgl



Feuerwehr

FF Sautens begrüßte neuen LFBA mit Fest und Nassbewerb

Seite 3

Golfprojekt

Gemeinderat Sautens beschließt Absichtserklärung

Seite 22

Verdiente Gemeindebürger wurden geehrt

Fronleichnam – ein besonderer Festtag für Karrösten

Was bedeutet „Fronleichnam“? Fronleichnam bedeutet „Leib des Herrn“. Gefeiert wird die Gegenwart Jesu im Sakrament der Eucharistie – also im geweihten Brot, der Hostie. Dieses Fest geht zurück auf das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. In Österreich ziehen viele Gemeinden mit Musik, Fahnen, Blumen und vielem mehr durch die Straßen. Die Hostie wird in einer Monstranz durch die Orte getragen – als Zeichen: Jesus ist mitten unter uns.

Von Werner Föger

Am späten Nachmittag des Fronleichnamstages, dem 19. Juni, versammelten sich die Musikkapelle, die Schützenkompanie, eine Abordnung der Feuerwehr, NR Margreth Falkner, der Gemeinderat mit Bürgermeister Daniel Raffl und Vizebürgermeister Hubert Fischer, Vertreter der Vereine und viele Gemeindebürger am Platz vor der Weberei Schatz. Nach dem ortsüblichen Empfang ging man gemeinsam zur Kirche. Nach der hl. Messe fand die Fronleichnamprozession durchs Dorf statt. Anschließend marschierten alle Formationen und viele Gemeindebürgerinnen und -bürger zum Veranstaltungszentrum bei der Volksschule, wo ein besonderer Festakt stattfand – galt es doch, verdiente Gemeindebürger zu ehren. Zu diesem hieß Bürgermeister Daniel Raffl Pfarrer Johannes Laichner, die Nationalratsabgeordnete Margreth Falkner, Altbürgermeister und Ehrenbürger Oswald Krabacher mit Gattin, Auszeichnende mit Begleitung, Gemeinderäte, Institutionen und zahlreiche Gemeindebürgerinnen und -bürger herzlich willkommen. In seiner Festansprache stellte Bgm. Raffl die Frage: Warum zeichnen wir Menschen aus, die sich viele Jahre ehrenamtlich engagieren? Seine Antwort lautete: „Wir tun es, weil der Einsatz dieser Menschen weit über das hinausgeht, was selbstverständlich ist. Sie schenken ihre Zeit, ihre Energie und oft auch ihre persönliche Leidenschaft, um das Leben innerhalb der Gemeinde besser zu machen. In unserer Gemeinde gibt es zahlreiche Bereiche, in denen dieses Engagement sichtbar und wirksam wird – im Gemeinderat, in den Vereinen, bei der Feuerwehr, bei der Pflege von Traditi-



Im Bild: Vizebürgermeister Hubert Fischer, Oswald Krabacher, Nationalrätin Margreth Falkner, Günter Flür, Hubert Raffl, Herta Raffl, Silvia Flür-Vonstadl, Robert Ehart, Karin Ehart, Bürgermeister Daniel Raffl (v. l.)



Vizebürgermeister Hubert Fischer, Nationalrätin Margreth Falkner und Bürgermeister Daniel Raffl (v. l.)
RS-Fotos: Föger

onen oder im sozialen Bereich. Ohne Ehrenamt gäbe es all das nicht, es gäbe keine gelebten Feste und kein tragfähiges Miteinander. Was heute allzu oft stillschweigend vorausgesetzt wird, verdient unser aller Anerkennung. Die Gemeinde will den Menschen, die wir heute ehren, nicht nur Danke sagen – sie will das Wirken dieser Menschen sichtbar machen.“ Bürgermeister Raffl dankte allen Geehrten im Namen des Gemeinderates und aller Bürgerinnen und Bürger. Er dankte ihnen für ihre Zeit und für alles, was sie für die Gemeinde geleistet haben.

EHRENZEICHEN UND VERDIENSTZEICHEN. Das Ehrenzeichen ist neben der Ehrenbürgerschaft und dem Verdienstzeichen die dritthöchste Auszeichnung der Gemeinde Karrösten. Dieses Ehrenzeichen wurde verliehen an Helmuth Köll, Elmar Neuner, Johann Praxmarer und Johann Thurner. Das Verdienstzeichen,

die zweithöchste Auszeichnung, die verliehen wird für mindestens 25-jährigen uneigennütigen Einsatz und Tätigkeiten für die Gemeinde in gehobenen Entscheidungspositionen und gemeinnützigen Institutionen der Gemeinde, welche Einfluss auf die Gemeindeentwicklung haben, wurde verliehen an Robert Ehart, Günter Flür und Hubert Raffl. Nach Gruß- und Dankesworten von Nationalrätin Margreth Falkner, einer Ehrensalve der Schützenkompanie und dem Abspielen der Landeshymne wurde mit einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichem Beisammenssein am Festplatz noch lange gefeiert.



Foto: Deloitte/Alexander Maria Lohmann

FAHRTENBÜCHER

Ein häufiger Streitpunkt bei Lohnabgabenprüfungen sind nicht korrekt geführte Fahrtenbücher und daraus resultierende Nachzahlungen für KFZ-Sachbezüge.

Um solche Streitigkeiten zu vermeiden, sollte man einige Punkte beachten:

Damit ein Fahrtenbuch anerkannt wird, muss dieses fortlaufend, zeitnah, übersichtlich und in chronologischer Reihenfolge lückenlos geführt werden. Folgende Angaben sind erforderlich: Datum, Kilometerstand am Beginn und Ende jeder Fahrt, Fahrtstrecke in Kilometern, Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie die Fahrtdauer, Ausgangsort und Zielort jeder Fahrt, Reiseroute, Zweck jeder einzelnen Fahrt. Werden im Zuge einer einheitlichen beruflichen Fahrt mehrere Kund:innen besucht, sind sämtliche Kund:innen (Name, Adresse) in zeitlicher Reihenfolge anzuführen. Beim Kilometerstand reicht jedoch eine Gesamtangabe der gefahrenen Kilometer (solange zwischendurch keine Privatfahrt vorliegt). Wird das Fahrtenbuch mit Hilfe eines Computerprogrammes geführt, gilt dieses nur dann als ordnungsgemäß, wenn nachträgliche Veränderungen entweder technisch ausgeschlossen sind oder diese Veränderungen dokumentiert bzw. offengelegt werden. Daher werden auch mit Excel geführte Aufzeichnungen in der Regel nicht anerkannt.

Carina Schöpf
cschoepf@deloitte.at

Deloitte.

Eduard-Wallnöfer-Platz 1
6460 Imst